

Montag, 30. Mai 2022, Hanauer Anzeiger / Hanau und seine Stadtteile

Rechtsextreme Strategien

Heinrich Himmlers Großnichte warnt vor neuen Gefahren



Katrin Himmler (links) mit Schülern aus dem Geschichte-Leistungskurs der Hohen Landesschule und dem Lehrer Dr. André Griemert (rechts). Fotos: pm

Hanau – Ein wichtiges Ziel in den Unterrichtsfächern Geschichte und Gemeinschaftskunde ist die Erkenntnis, dass aktuelle politische Entwicklungen immer auch in einen geschichtlichen Kontext eingebunden sind. So scheint es eine ideale Kombination zu sein, sich mit einem Geschichte-Leistungskurs den Vortrag einer Politikwissenschaftlerin anzuhören.

Der Leistungskurs Geschichte in der Q2 der Hohen Landesschule unter Leitung von Dr. André Griemert konnte im Kulturforum einem ganz besonderen Gast lauschen: Im Rahmen der Ausstellung „Leben im Krieg“ im Schlossmuseum Philippsruhe war die Großnichte des Reichsführers SS, Heinrich Himmler (1900 bis 1945), die Politologin und Autorin Katrin Himmler (Jahrgang 1967) in Hanau zu Gast.

Auch Zwölftklässler der Großauheimer Lindenaus Schule aus dem Grundkurs Geschichte und dem Leistungskurs Politikwissenschaft kamen in Begleitung ihrer Lehrer Sebastian Saliger und Manu Seidel im Kulturforum in Hanau zusammen, um die Autorin und Politikwissenschaftlerin zu treffen.

In ihrem Vortrag ging es jeweils um die Gefahren des Rechtsextremismus in unserer Zeit. Sie ging darin explizit auf historische Parallelen ein und verknüpfte ihr Thema mit den antidemokratischen Entwicklungen im Deutschland der 1920er und frühen 1930er Jahre. Auf diese Weise wurde deutlich, dass heute ähnliche Strategien und Strukturen erkennbar sind.

So werden demokratische Institutionen sowie die traditionellen Medien verächtlich gemacht, die Grenzen des Sagbaren verschoben oder Politiker bedroht und angegriffen. In diesem Kontext erläuterte Katrin Himmler auch den Begriff des Ethnopluralismus, der in der Tradition der NS-Rassenideologie stehe und heute beispielsweise von der Identitären Bewegung offen propagiert werde. Durch die sozialen Medien sei es heute zudem viel einfacher, Kampagnen der Desinformation zu betreiben, Fake News zu verbreiten und dadurch bewusst die Gesellschaft zu spalten.

Ein Teil des Vortrags befasste sich auch mit der Biographie der Referentin. Als Großnichte von Heinrich Himmler hat sie einen persönlichen Bezug zum historischen Nationalsozialismus, von dem sie sich überaus deutlich distanziert. Unlängst hat sie die Rolle von Heinrich Himmlers Brüdern untersucht und deren angeblich unpolitisches Leben als Mythos entlarvt. Beide sind schon vor 1933 in die NSDAP eingetreten.

In einer Diskussionsrunde im zweiten Teil der Veranstaltung stand Katrin Himmler den Hola-Schülern für Fragen zur Verfügung. So wollten die Lernenden von der Autorin wissen, ob sie anhand ihres Namens erkannt werde. Himmler erzählte ihren Zuhörern, dass dies interessanterweise nicht der Fall sei.

Viele Schüler zeigten sich stark berührt von ihrer ungewöhnlichen Familiengeschichte. Ganz offen sprach Himmler über ihren Großonkel, ihre Familie, ihre Eltern. Ihre Familie, so Himmler, war typisch: voller Verachtung für die Weimarer Republik und die Demokratie. So habe sich Heinrich Himmler – wie beispielsweise Götz Kubitschek – bewusst auf das Landleben zurückgezogen und hier vor 1933 nur noch mit „Gesinnungsgenossen“ Kontakt gehabt. Anklänge an die heutigen Filterblasen der Social-Media-Plattformen liegen auf der Hand. Aber auch die aktuellen Gefahren durch rechte Netzwerke und Verschwörungstheorien sprachen die sehr interessierten Hola-Schüler an.

Himmler zeigte sich erfreut über das hohe Gesprächsniveau und beantwortete auch Fragen zu ihrem familiären Hintergrund in einer großen Offenheit. Insgesamt waren es zwei überaus interessante

Unterrichtsstunden, die die Fächer Politik und Geschichte in bester Weise verknüpften und erlebbar machten. upn